

Gottesdienst für die Lemgoer Stadtgemeinden an Neujahr 2021

von Pfarrerin Maren Krüger

Am ersten Tag im neuen Jahr grüße ich Sie mit dem Bibelwort für den heutigen Tag aus Hebräer 13, 8: *Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.* Als Vorsitzende des Stadtkonvents hätte ich Sie gern zum Neujahrs-Gottesdienst in die Johann-Kirche eingeladen, doch aufgrund des Corona-Lockdowns ist das nicht möglich. Auf diesem schriftlichen Wege lade ich Sie ein, lesend Gottesdienst zu feiern, innerlich auf Gottes Wort zu hören und das neue Jahr Gott anzubefehlen.

Verse aus **Psalm 8**

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen,
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Gebet

Großer Gott, wer sind wir, dass du unsrer gedenkst? Die Jahre, die du uns schenkst – sie kommen und gehen. Was ist die Zeit? Unser Leben – es ist wie ein Hauch.

Das neue Jahr liegt vor uns ausgebreitet. Wir legen es dir ans Herz. Heute bringen wir dir unsere Fragen und unser Staunen, unser Kopfschütteln und unsere Hoffnung. Du gebietest, ohne Sorge hinein und weiter durch die Zeit zu gehen.

Wir bitten dich: Hilf uns, deinen Geboten zu folgen, denn du weichst nicht von uns. Amen.

Lesung aus Josua 1, 1. 5. 9

Nachdem Mose, der Knecht des Herrn, gestorben war, sprach der Herr zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener:

Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang. Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.

Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Amen.

Kanon „Gottes Wort ist wie Licht“ (EG 591)

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht.

Es hat Zukunft und Hoffnung gebracht.

Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Predigt über die Jahreslosung aus Lukas 6, 36

Liebe Gemeinde,

im Konfirmandenunterricht ist der Psalm 23 Thema. Die Jugendlichen lesen versweise vor: „Der Herr ist mein Hirte.“ ... „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal...“ bis beim letzten Vers der Vorlesende ins Stocken gerät: „Gutes und Barm...-herzigkeit?? werden mir folgen mein Leben lang...“ Die anschließende Frage an die Konfirmandengruppe, was Barmherzigkeit ist, kann niemand beantworten.

Barmherzigkeit. Ein altes Wort, das wir heute nur noch selten aussprechen. In der Jahreslosung kommt es gleich zweimal vor: „*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“, fordert Jesus in der Feldrede des Lukas. Dieses neu begonnene Jahr gibt uns die Chance, dem alten Wort nachzuspüren und zu prüfen, was es uns zu sagen hat.

Auf Latein heißt Barmherzigkeit „misericordia“, was im Deutschen soviel bedeutet wie: Ein Herz haben für diejenigen, die leiden, die krank sind, im Elend ausharren müssen, denen es nicht gut geht, die im Mangel leben. Diese Barmherzigkeit hat Gott: Er fühlt mit den Leidenden und möchte geben, was fehlt.

Lied „Gott liebt diese Welt“ (EG 409)

1. Gott liebt diese Welt, und wir sind sein eigen. Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen: Gott liebt diese Welt.
2. Gott liebt diese Welt. Er rief sie ins Leben. Gott ist's, der erhält, was er selbst gegeben. Gott gehört die Welt!
3. Gott liebt diese Welt. Feuerschein und Wolke und das heilge Zelt sagen seinem Volke: Gott ist in der Welt!
4. Gott liebt diese Welt. Ihre Dunkelheiten hat er selbst erhellt; im Zenit der Zeiten kam sein Sohn zur Welt!

Gott wird an Weihnachten Mensch, und auch wir sollen Menschen sein, menschlich handeln: „*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“, ruft uns in die Nachfolge Jesu, der Gottes Wesenszüge auf der Erde lebendig werden lässt: Der Ehebrecherin wird vergeben, die Kranken werden nicht länger ausgeschlossen, sondern geheilt. Die lebensfeindlichen Gebote werden verworfen, und der Liebe von und zu Gott wird Raum eröffnet.

Barmherzigkeit. Ein Wort, das unser Denken ins Stolpern bringt. Seid barmherzig! ließe sich übersetzen: Fühlt mit den Anderen, teilt mit den Bedürftigen, verzeiht die großen und kleinen Fehler ohne Aufhebens, lacht und weint miteinander, träumt den Traum von der großen Gerechtigkeit Gottes, die eines Tages anbrechen wird. Barmherzigkeit ist unverdient: Der Vater ist barmherzig mit seinem Kind, weil er es liebt. Nicht, weil das Kind sich die Barmherzigkeit verdient hätte. Menschen begegnen mir mit Hilfsbereitschaft und Verständnis, obwohl ich gar nichts getan habe. Und ich selbst sollte da zupacken, wo es nötig ist, und nicht da, wo ich schon etwas erhalten habe, was ein Zurückgeben erfordert. Barmherzigkeit rechnet nicht, sie wäscht nicht die eine Hand mit der anderen. Barmherzigkeit handelt aus Liebe und Mitgefühl, weil der Andere auch ein Mensch ist, weil gegenseitige Hilfe im Extremfall Leben retten kann, weil das Füreinander-Dasein die Gemeinschaft stark und fröhlich macht.

Barmherzigkeit ist dringend nötig: Die Corona-Krise hat uns das Wertesystem unserer Welt dramatisch vor Augen geführt. Politiker, die ohne Mitgefühl gemäß ihrem eigenen Vorteil entscheiden. Länder, die sich nicht einigen können über eine

gemeinsame Strategie. Die ungleiche Verteilung von staatlichen Geldern, weil eine Arbeitnehmerin systemrelevant ist, der andere nicht. Seit Generationen Wohlhabende, an denen Corona als kleine Delle in der Jahresbilanz beinahe vorbeigeht. Auf der anderen Seite ruinierte Existenzen, wenn Menschen den „falschen“ Beruf gewählt haben in der Kunst oder als Kleinstselbständige.

Wie geachtet ist das Personal in Krankenhäusern und Altenheimen? Und wie entlohnen wir Menschen in Pflegeberufen im Vergleich zu Programmierern im IT-Bereich? Die Arbeit der Menschen in helfenden Berufen, in denen Barmherzigkeit tagtäglich in die Tat umgesetzt wird, loben wir in den höchsten Tönen, um sie dann in niedrigen Tarifen einzugruppieren.

Barmherzigkeit ist eine Entscheidung: Wie wünschen wir uns die Gesellschaft, in der wir fühlen, denken und handeln? Möchte ich funktionieren als Rädchen im Getriebe, oder möchte ich spüren, was Andere und ich wirklich für Seele und Körper, für das eigene Wohlbefinden und für das gemeinsame Miteinander brauchen? Möchte ich, was ich glaube von Gott und seiner Liebe, auch umsetzen im alltäglichen Leben? Im Wort Barm*HER*Zigkeit steckt eine Haltung des Herzens. Barmherzigkeit hat mit Gefühlen zu tun. Nicht mit Distanz und Abstand.

Gott kommt an Weihnachten im kleinen Kind mitten unter die Menschen. Kein Abstand. Keine Distanz. Keine kühle Beobachtung aus der Ferne, sondern mitten unter den Menschen ist Gott da und verbreitet, verkündet, verschenkt Barmherzigkeit. Jesus nachfolgen, Christ sein heißt nicht nur, Inhalte für wahr halten, sondern auch handeln im Sinne Jesu, mit der Liebe Gottes im Herzen, die sich verschenkt ohne Gegenleistung.

„*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“ Mögen wir diese Worte im neuen Jahr gründlich durchbuchstabieren – in Gedanken, in dem, was und wie wir sprechen und in unseren Taten. Amen.

Lied „Der du die Zeit in Händen hast“ (EG 64)

1. Der du die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses Jahres Last und wandle sie in Segen. Nun von dir selbst in Jesus Christ die Mitte fest gewiesen ist, führ' uns dem Ziel entgegen.

2. Da alles, was der Mensch beginnt, vor seinen Augen noch zerrinnt, sei du selbst der Vollender. Die Jahre, die du uns geschenkt, wenn deine Güte uns nicht lenkt, veralten wie Gewänder.

3. Wer ist hier, der vor dir besteht? Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht: nur du allein wirst bleiben. Nur Gottes Jahr währt für und für, drum kehre jeden Tag zu dir, weil wir im Winde treiben.

Schlussgebet

Gott, wir gehen in ein neues Jahr.

Wir schauen auf dich und die Liebe Christi, auf deine göttliche Barmherzigkeit:

Wir beten für die Kinder, dass sie aufwachsen in einer Atmosphäre der Barmherzigkeit.

Wir beten für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, dass sie nachsichtig, liebevoll und mitfühlend mit sich und den ihnen anvertrauten Kindern umgehen.

Wir beten für die Ärztinnen und Ärzte, für Pflegerinnen und Pfleger, dass sie auch in schwierigen beruflichen Situationen die hilfsbedürftigen Menschen nicht aus den Augen verlieren.

Wir beten für die, die rücksichtslos ihre Ziele verfolgen, dass sie umdenken lernen.

Wir beten für die Zweifelnden und für die Selbstherrlichen, dass sie finden, was ihnen gut tut.

Wir beten für die, die verletzt wurden, und für die, die verletzt haben, dass Wunden heilen und Schuld abgegeben werden kann.

Wir beten für die in Armut und für die im Wohlstand, dass Gerechtigkeit sich immer weiter ausbreite auf unserer Erde.

Wir beten für die Verantwortungsträger und Gesellschaftspräger, dass sie sich das Wohl der Menschheit immer neu zum Ziel setzen.

Gott, segne und beschütze sie und uns. Mache deine Verheißenungen wahr.

Vaterunser im Himmel...

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.